



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther

Beiträge zu ihrer Geschichte ; mit tabellarischen Übersichten

Mit einem Sonderabschnitt "Die jiddische Psalmenübersetzung"

Vollmer, Hans

Potsdam, 1932

Psalm 37 (38).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68355)

Psalm 37 (38).

Titulus.

Das umstrittene לזכור im Titulus der Masoreten würde nach Baethges Psalmenkommentar eigentlich bedeuten „für die Darbringung der sabbatlichen Azkârâ“ (Weihrauchopfer). Möglicherweise erinnert daran auch die Überschrift der LXX εις ἀνάμνησιν περὶ σαββάτου. Das wirkt dann noch im Psalterium Romanum und Gallicanum nach, während das sabbati oder de sabbato sonst meist verloren geht. Notker legt mit Augustin in dieses „sabbati“ einen mystischen Sinn hinein, wenn er über den Psalm die Worte setzt: „Sus chareta sîh dauid rauuon erhugendo. Er uolta dia rauua diu in anderro uuerlte ist. Dara langeta in. disses lîbes irdrôz in. dannan ist disiu chlaga“.

Bei **Heinrich von Mügeln** lesen wir als Vorpruch (Bl. 75^v):

„Diz psalms umbchrift ist also: Davids psalm ze gedenchen. daz ist das David disen psalm gemacht hat ze gedenchen seiner sünde die er wider got getan hiet. vnd swie si im doch von got verlasszen warn. wann er vil laides vnd vngemaches drumb erliden hett. dannoch voricht er im das im got noch mer laides drumb taet an im selb oder an seinem volch. vnd die diemütichait waz im nutz hînz 5 got das er seiner sünde dennoch gedacht die im von got verlasszen was. also schol ein isleich chriſten tuen. er schol sein sünde chlagen alle die weil er lebt. wann vnser hailant sprach Saelich sint die di da chlagent wann si werdent getrôstet. wir schüllen vnser sünde chlagen. nicht vnsern leipleichen gepresten. so werde wir von got getrôstet. Man list daz David zwir gar swerleich gesündet hat. zdem ersten 10 an Uriam vnd an seiner chonen. zdem andern mal das er das volch czalte. der sünden er paider an disem psalm gedenchet vnd auch bez vbelz das er dar umbe erliden hat. Vnd swie er doch mer salm davon gemachet hab besünderleich so hat er disen psalm von in panden mit einander gemachet. vnd ze dem ersten gedenchet er der lesten sünde vñ spricht“ etc. 15

In der n. d. **Catene** heißt es zu unserm Psalm: De tittel dusses psalmen ys. Psalmus David In wedderdechtmyſſe des Sabbatis. **Cassiodorus** Als de propheta secht. In weddergedenkenisse des Sabbates. so vorkundyget vns dusse tittel duth. Wante alse wy de sunde ganz heel vñ all nicht entfleyen können, so solle wy noch der sunde vakē gedencken. Nicht dat wy se doen sollen. mer dat wy vns van 20 steedycheyt der sunde in metycheyt entholden vñ weddergedenckē des Sabbates der ewygen raste vñ zalicheit. vpp dat wy der nicht dorch vnse sunde vorleyſen.

Gloſa Dusse psalme ys de derde van den penitencien psalmen. darūme mach he bequemelycken van eynem ytlickē sunder bedudet vnde vthgesatt werden. Hyr vth ys de syn des tittels also. Dusse psalm ys Davidtes, eynes itlicken boetferdygen 25 berouwyngen. vñ ys eyn weddergedencken des Sabbates. De Sabbat ys de eewyge raste, den de berouwyge menssche (Bl. 119^v) vruchtet to vorleyſen dorch schult syner sunde. vñ bogheret ēne to vorkrygene. so vele yniger als he synck nu mercket

7 allej S + tage. 8 Matth. 5, 4. 17 Cassiodor. MSL LXX, 271 A 23 Tertus biblie etc. III, 138 v.

yn ellende der funde. Wante wo eij mensche yn groterē yamer ys. yo he meer der raste bogheret. Vp dat dan de sunder der zalicheit des ewygen Sabbates nicht berouet en werde. so anropet he de barmherticheit goddes vñ secht etc.

In dem bei Kurrelmeyer (VII 465) wiedergegebenen Titulus des **Mentelschen** 1. Druckes, mit dem wiederum Zainer und die Kölner Bibel anfangs übereinstimmen, liest man den Zusatz: „vnd sein überschrift ist psalm dauid vmb die widergabung“ — offenbar las der Übersetzer statt in rememoratione irrtümlich in remuneratione. Von Zainer wird das dann verbessert: „vmb die widergebung oder der Psalm dauid in der widergedächtnuß des sabbats“.

Bemerkungen zu den Texten.

Vers 8 wird לומבי (lumbi mei) durch LXX wiedergegeben: $\delta\tau\iota\ \alpha\iota\ \psi\upsilon\chi\alpha\iota$ (= $\psi\upsilon\chi\alpha\iota$) μου ἐπλήσθησαν ἐμπαιγμῶν. Dafür haben B (Vaticanus) und andere Zeugen: ἡ ψυχὴ μου ἐπλήσθη. Daraus erklärt sich das Schwanken in den lateinischen Vorlagen zwischen lumbi und anima. Übrigens kann לומבי neben lumbi auch fiducia bedeuten. Und לומבי kann infolge der verschiedenen Bedeutung von לומב sowohl adustio wie vilitas heißen.

Von den Glossen bei Steinmeyer-Sievers kommen zu Ps. 37, 15 (redargutiones) in Betracht: „ressunga vel palbida“ a 101^b und „ressunga“ b 290. — Aus der Reihe der Lipsius'schen Glossen zu unserm Psalm seien herausgehoben: B. 6 cicatrices (bzw. livores) bulon (v. Helten Nr. 58), 8. illusionibus hoscon (Nr. 439), 15. redargutiones refanguissi (Nr. 578), 17. gaudeant mendint (Nr. 509), 18. paratus garo (Nr. 282) und dolor trego (Nr. 720), 21. detrahebant asterthunjun (Nr. 6).

Die Vergleichung der Texte verstärkt und erweitert den Eindruck mannigfacher Verwandtschaft. Mit B. 13 setzt in diesem Psalm der Trierer Psalter ein und bekundet alsbald seine Bedeutung für die Übersetzungsgeschichte. Auf die verwandte Wiedergabe von in furore tuo ags. (Arundel) on hatheortnesse pinre, bei Notker „in dinero heizmuoti“, im westfäl. Psalter (Kooth) „in dinen heiten müde“ ist schon zu Psalm 6 hingewiesen. In Hamburg 142 ist daraus „in dinen hertin mute“ geworden. Windberg hat hier „in tobeheite diner“, was bei Mentel sowie Hamburg 162 wiederkehrt. Auch sonst fällt auf, wie ags. und ahd. Übersetzungen und ihre Gefolgschaft sich berühren; man vergleiche sagittae tuae Vers 2 ags. straelas pine, Notker „dine strála“, Windberg „strale (scoz) dine“, und das hält sich wieder in Hamburg 142 und bei Kooth. Vers 3 wird a facie (vultu) irae tuae (und a facie peccatorum meorum) in Thorpe's ags. Psalmentext übersetzt for paere andweardnesse pines yrres, bei Notker „fone dero gagen-uerti dines zornes — minero sunden“, Sanota S. 57 „van vntchaimverdicheit dyns zorns — myure sunden“, Groot (Gotha) „van teghenwaerdicheit dyns toerns — myure sonden“ und entsprechend Sulda, Hamburg 1260, Lübecker Pergamentdruck und Greifswalder Catene. Bemerkenswert ist die übereinstimmende Wiedergabe von iniquitates B. 4 durch „mein(e) missetat“ bei Zainer und bei Luther 1525 und 1528.

Computruerunt . . . cicatrices meae B. 5 lautet bei Windberg: „erfület . . . sint maesen mine“, und ebenso bei Heinrich von Mügeln, Mentel, Zainer. Von den mnl. und ndrhein. Handschriften des Grooteschen Textes übersetzen einige das cicatrices mit „licclauwen“ — so Gotha 82 und 83, Hamburg 2059 (2 mal) —, andere mit „littekenen“ (Hamb. 10 und 211). Das mnl. „Ghetide Boec“ (ed. de Gheldere, Gent 1893) hat in der Gruppe der 7

Bußpsalmen „littenkenen“, in der Vigilie „lycclaeuwen“ bei im übrigen nahezu identischem Wortlaut.

Unter übereinstimmender Voraussetzung der lateinischen Lesart *anima mea* (statt *lumbi mei*) V. 7 übersetzen die ags. Interlinearversionen: *fordon sawle min gefilled is besmyrnessum*, Notker: „uuanda min sêla irfullet ist ketruge-des“, Lübecker Pergamentdruck: „wente mine zele is voruullet mit spotte“. Um das *afflictus sum* V. 8 gruppieren sich Windberg und Heinrich von Mügeln mit der Übersetzung „genottiget ih bin“, Trebnitz, Hamburg 162, Erfurt 39 und Zainer mit „gepiniget bin ich“, Hamburg 142 und Kooth mit „ich bin getwungen“. — *Non habens in ore suo redargutiones (inreparationes)* V. 15 gibt Notker wieder „irreffeda nehabende in sinemo munde“, bei Windberg werden daraus „widerraffung“; Heinrich von Mügeln übersetzt: „der in seinem munde nicht widerred hat,“ und so lautet dann die Wendung bei Luther durchweg, übrigens auch Erfurt 39, Hamburg 142, Kooth u. a. — V. 18 b *et dolor meus ante me (in conspectu meo, contra me) est semper*. Hier hat Trier: „in bescouwede miner“, Trebnitz: „an der anschouunge min“, Mentel: „in meiner bescheud“, Brüssel Hultsh.: „in minen anscouwene“, wobei Trebnitz und Brüssel noch in der Übersetzung von *dolor* mit „ruwe (rouwe)“ übereinstimmen. Dagegen verdeutschte Heinrich von Mügeln nach der Salzburger Handschrift: „vor meynen augen“, und so lautet der Text auch bei Luther 1517, bei Hamburg 157 und im Lübecker Pergamentdruck.

Inimici mei . . . confirmati (confortati) sunt V. 20 lautet bei Notker: „. . . unde sint kestarchet“, bei Luther 1517: „und haben sich gesterket“, was er dann später ändert: „und sind mechtig“. In der Wiedergabe des *detrahent mihi* V. 21 stehen Notker („hindersprachoton mir“) und Windberg („enzuo-gen mir“) beide mit umfangreicher Gefolgschaft einander gegenüber: Trier, Mentel, Zainer, Hamburg 157, Lübecker Pergamentdruck und viele andre, auch die Kölner Bibel gehören hier zu Notker; Trebnitz, Heinrich von Mügeln, Groote, Kooth u. a. zu Windberg. — Im letzten Verse tritt schließlich in der Übersetzung des *intende* mit „anedenche“, „gedenke“ noch einmal eine Traditionsreihe hervor, die von Windberg und Trier über Hamburg 142, Trebnitz zu Kooth und Groote reicht.

Citate.

In Schönbachs Altdeutschen Predigten (I 19, 27 = Leipz. Univ. Ms. 760) findet sich Ps. 37, 18 so angeführt: „Herre ich bin bereit zu diner gasel und min rüwe ist vor mir zu aller ziten.“ Dieses „rüwe“ erinnert auffällig an Trebnitz, dürfte übrigens irgendwie auf eine Glosse zurückgehn. Man vergleiche Augustin: *Unde dolor? Non de flagello, quod medicina, sed de peccati vulnere. nisi enim doleret, non sic se accusaret.* — Möglicherweise steckt eine Anspielung auf Vers 2 in der Dichtung „Christus und die minnende Seele“, wo es V. 1320 ff. heißt:¹

Verwundet ist das herze min,
Da hastu, lieb, geschossen in,
Das ich müß tün den willen din.

Das spricht Christus. Die Stelle wäre dann also, wie es so oft geschah, ganz ohne Rücksicht auf den Zusammenhang mystisch ausgedeutet.

¹ Vgl. Romuald Banz, *Christus und die minnende Seele*, in Fr. Vogts Germanist. Abhandl. Heft 29, Breslau 1908 (nach Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts).

Erläuternde Glossen.

Heinrich von Mügeln. 75^v Herre, in deinem zorn reffe mich nicht. Daz ist: Herre, richte hing mir nicht nach der strengheit deiner rechtichait, wann daz waer mir vnleichtlich. Vnd in deinem vnmuet straffe mich nicht, sunder nach deiner parmherzhichait. Ez ist ze merchen, daz sich der sechste salm auch also anhebt, den er machte in seinen angsten, darvmb das er das volche geczalt het. Er sprichet: Wann deineu geschozz sint in mich gestochen. Das sint die weiß vnd das vbel, daz du mir bei Nathan dem weissagen chunt tet. Der sprach ze mir: Vnser herre hat dir haizzen sagen, aintweder ez wirt der hunger in deinem lande siben iar, oder drem maened muestu dein veinde fliehen, oder drei tag wirt der sterb in deinem lande. Daz sint die geschozz vnser herren, von den David sprichet an disem psalm, die in sein herzge gestochen warn mit vorichten von got. Davon sprichet David: Herre, du hast gevestent dein hant vber mich. Daz ist: Du hast vestichleich geschaffen, das ich mit der geschozz ainem gepüezzet werd. Nu ist nicht gesunthait an meinem fleisch von dem antlüzze deins czorns, das ist: von deinem slage; wann do David sach, das der engel sein volch niderslueg, do erschrak er so vaste, das aller sein leip so chalt wart, das er mit chainem gewant mocht ervermet werden, vnd sprach: Meinem gepain ist nicht frid von dem antlüzze meiner sünde. Das ist: von meinen sunden pin ich innen vnd außen siech. Wand er gotes | 76^r czorn noch voricht. Davon sprach er: Wand mein vngerechtigait habent mein haubt vbergangen. Das ist: ich mag nicht genuch gepüezzen. Wan vmb Davids sünde sluch vnser herre das volch. Das vaz Daviden gar swer. Davon sprach er: Vnd als ein swaer pürde sint mein sünde auf mich gesweret, das ist: so vaste, das David ze vnsem herren sprach: Herre, ich pin, der gesündet hat, vnd ich hab vnrecht getan; das volch, die schaff sint, was habent si getan? Ich pitte, dein czorn werde auf mich vnd auf meins vater geslechte. David sprach: Mein masen sint ersaulet vnd sint enwicht worden. Wann die sünde, die er mit vberhuer mit Bersabe begiend, prüefte etleich massle das czeln, das er das volch tet. Davon sprach er: Daz ist von dem antlüzze meiner vnweishait, daz ist: durich mein vnweishait. David sprach: Ich pin arm worden, das ich vor got in so grozz sünde geuallen pin. Vnde pin erchrumpet vnz anz ende. Daz ist: Ich pin aller dinge geworfen von der slichte der rechtichait. Allen tach pin ich traurich eingegangen, das ist: an die wüesten stat zder püezz. Wann seit Nathan der weissag in straffe vmb die sünde Brie vnd Bersabee, do vaste David vnd gye hin hinder vnd lag auf der erden. Vnd darvmb sprach er: Mein lende sint erfüllet mit betrügnüzz. Damit maint er die sünde, die er mit Bersabe getan het. Wann als sand Gregorius sprichet: Den mannen leit vncheusch in den lenden, davon betrog in der teufel zdem vberhuer mit Bersabe. Man verstet auch bei Davids lenden seinen sun Absolon, der von im bechomen was; der

1 zorn] Dr: grymikait. reffe] R: reffe, SBDr: straffe. 2 hing] Dr: zü. 3 vnmuet straffe] Dr: zorn berespe. 4 parmherzhichait] Dr: grundlosen barmherzikait begnade mich. 6 gestochen] Dr: geschossen. 7 weiß] Dr: peyn. 9 veinde] Dr: sünd. 10 der sterb] Dr: das sterben. 16 vaste] Dr: fere. 24 gesweret] Dr: beschwert. 26 werde] B: werd geherd. 27 masen] Dr: narben. — ersaulet] Dr: verfulst. enwicht] Dr: nugit. 28f. Vgl. Nic. von Lyra: quia peccatum adulterium, quod commiserat cum Bersabee, quodammodo rediit in peccato de populi numeratione. 30 Dr: durch meyne vnweishait han ich gesündiget. 31 arm] B: durftig. 33f. eingegangen] R: eingengen. 37 mit] R—. betrügnüzz] S: getrügnüß, Dr: betrübnuß. 38 M^{SE} LXXIX, 571. vncheusch] Dr: vnkeuschait. 39 vberhuer] Dr: sunden.

wart auch erfüllet mit betrüegnüßz, wann er mit seines vater chonen sündete. Vnd
 das geschah alles umb die sünde, di David mit Verfabe begangen het, als im
 got pei Nathan, dem weiffagen, enpot also: Sich, ich erschükche dir öbel sach von
 deinem hauzze, das ist, das du michel öbel leiden müest von deinem chinde. Da
 gedacht David an, da sein sun Absolon missetet vnd auch seins lebens varnt ward, 5
 vnd laid geduldichleich seins suns aechtsal. Davon sprach David: Es ist nicht
 gesunthait an meinem fleisch. Wand von des leibs plöddichait viel er selb
 vnd auch sein sun Absolon in haubtsünde. Dapei ist ze merchen, mit swen der
 mensch sündet in diser werlt, daz er oft da- / 76^v mit gepüezzet wirt. Davon
 schullen sich alle leut von so grozzen sünden hüten. David spricht: Ich pin 10
 gendtigt von meins suns Absolons öbel, vnd pin ze vil gedemütiget,
 wann ich vor im flüechtich pin von der haubtstat meins reichs von Jerusalem.
 Ich hab gerüeffet von dem seufsten meins herzen. Wand David
 erzaigte das lait mit seufsten vnd mit andern chlagezaichen, wann er mochte sein
 nicht verlazzen, vnd sprach: Herre, vor dir ist alle mein girde, wann dir 15
 nichtes verporgen ist, vnd mein seufsten ist vor dir nicht verporgen.
 Davon, herre, püezze mir all stimm meins vngemachs, wand du allain alleu herczz
 erchenest. Mein herczz ist betrübt von den vorgeantten dingen. Mein
 chraft hat mich verlazzen. Wann do er nu alt waz, do floh er seinen sun
 Absolon aus Jerusalem vnd wainte vnd gye parfüßz vnd ward also gar müed 20
 auf dem wege. Vnd das liecht meiner augen, das ist pei mir nicht,
 wann im auch von wainen vnd von aribait sein gesicht tunchel was worden. Ez
 was auch das liecht seiner synne nicht wol pei im, wann er gar ze gahs des
 gerechten mans Nyphhosechs eribschafft seinem knechte Sybe gab, der ein öbel
 verrater was. David sprach: Mein freunde vnd mein naesten wider 25
 mich genahent vnd stuenden. Daz waz sein sun Absolon vnd sein naef
 Amasa vnd Achytosel, sein ratgeb; die varten Davids in den tod. Vnd die
 pey mir waren, ee das mein Absalon achte, die stuenden von verren,
 das ist: Si schieden von mir durich Absolons voricht. Vnd si taeten mir gewalt,
 die mein sel suechten. Wann Absolon vnd sein helfer, die suechten mit allem 30
 fleizz, das si Daviden tötten. Vnd die mir öbel süechten, die habent
 öppichleich geredt vnd gevaerde trachten si allen tag als Semey vnd
 die andern verwitzzen im manich sache mit lügen. Wann Semey sprach zu im:
 Ginch aus her, du toter! Ginch aus her, du teufels man! Sprichet David:
 Aber ich höre sein nicht als ein vngehörnder vnd als ein stumbe, 35
 der seinen munt nicht aufstuet. Vnd ich pin worden als ein vngে-
 hörnder mensch, vnd der in seinem munde nicht widerred hat. Das
 ist: Ich öberhort ez geduldichleich, swie vil er mich schalt. Da wolde May Semeyn
 ertöttet haben. Do sprach David: Lazze in öbel reden. David sprach: Herre,
 ich han an dich gedinget, / 77^r nü erhör mich, herre, mein got. 40
 Wann ich han gesprochen in meinem gepet, daz sich mein veinde
 nymmer werdend freunde, daz ist, das si mich nach irm willen nymmer
 vahn vnd mich tötten, des si doch gar vast begernt. Vnd swenn mein süezß

1 mit] RB—. chonen] Dr: weib. 5 varnt ward] S: varrit, B: vorichten ward, Dr:
 in vorchten was. 6 aechtsal] Dr: ächtung. 9 oft] Dr: dick. 14 lait] B: laid, das er in
 seinem herzen trueg. 15 verlazzen] Dr: gelassen. — girde] Dr: begird. 16 nichtes] Dr:
 nutzit. 17 vngemachs] Dr: iamers. 19 waz] Dr: ward. 22 gesicht] B: gesehen. — was
 worden] S Dr: wart. 23 synne] S: avgen. 24 f. öbel verrater] Dr: vbel böser ver-
 retter. freunde] R: freude. 25 f. S und B fügen vor ‚wider mich‘ ein: habent. 27 varten]
 S und B: warten, Dr: furten Daviden. 32 öppichleich] B: öppigkait. 33 Semey] B:
 seinew, Dr: fennen. 35 vngehörnder] Dr: nit hörrender. 42 nymmer] R und B: ymmer.

betrübt werdent auf der fluecht vor Absolon aus Jerusalem, der haubstat, do redten si grozz sache auf mich. Wann Achytosel der sprach ze Absolon: Ich wil mir zwelf tausent man ausweln vnd wil Dauiden nach varn pei der nacht vnd wil über in vallen, swenne er mued ist, vnd wil in slahen. Davon sprach

5 David: Wann ich pin in gaisel beraitet, das ist: Ich pin beraitt ze leiden, swas mir vnser herre tuen wil. Vnd mein smerzze ist ze aller zeit vor meinem anplichk, den ich verdient hab an dem überhuer mit Versabe vnd an Brias tode. Davon sprach David: Wan ich wurde mein vnrechtichait chunt tuen. Wann zehant, do in Nathan der weiffag straste, do tet er manich

10 opfer. Dapei verstuend man, das erz für sein sünde tet, die er mit verdachtem vbel het getan. Davon sprach David: Ich wurde gedenchend für mein sünde, daz ist, das ich mich fleizzichleich hüete, daz ichs ymmer aefer. Aber mein veinde lebent vnd sint gehrestigt über mich, das ist Absolon, Achytosel vnd ir helfer, der gewalt er nicht mocht wider sein, mueft er fliehen.

15 Wann si sint gemeret über mich. Wann do David an seiner andacht vnd an seinem opfer was, do ward ein starches her zesamen sweren wider Dauiden, vnd das volch lieff zesamme hing Absolon. Do chom ein pot ze Dauiden vnd sprach: Alles iudisch volch get Absolon mit gangem herzen nach. Davon sprach David: Si sint gemeret über mich, di mich vnrechtichleich habent

20 gehazzet; wan David het in vil gutes getan. Davon sprach er: Die da vbel für guet geldent, die habent mir enzogen. Si aechtent mein. Ich hab aber der gütichait nachgeuolget. So habent si mir grozz vbel vnz in den tot beraitet. Davon sprichet David: Verlasse mich nicht, herre, das ich in meiner veinde hende icht chum. Mein got, schaid von mir nicht.

25 Wann ob mir dein helse ein wenig weil nicht peigestet, so mag ich mich des teufels bechorung nicht wider gehalten. Davon sprichet David: Sihe an mein hilfe, daz du mir ze aller zeit helfest, / 77^v herre, got meins heils, von dem alleu genad chumt vnd an dem das ewig hail leit.

Petrus von Herenthals (Greifswalder Catene): Here yn dyner vorbolgenheit en straffe my nicht. **Augustinus.**¹ Bpp dat ick nicht en sy tho der luchtere hant. den du seggen wollt. Schaet yn dat ewyge vuyr. ¶ Noch yn dynem thorne en beryspe my nicht. Bpp dat du my yn duffe leuende so reynigest van mynē sundē. dat my dat eewyge vuyr noch dat vegevuyr nicht noet en werde to lydene. Wante dat vegevuyr ys swarer dan all dat ghenne. dat eij mensche yn duffeme leuende lyden mach. Hyrūme o here gyff my hyr tydt vñ stedde der penitēcie. Beryspe my. mer nicht yn dynem thorne. Straffe my. mer nicht yn dyner vorbolgenheit, sunder yn dyner gotlickē barmeherticheyt. Wante dyne geschutte stecken yn my. **Hugo. Ieronimus.** De schutte synt de worde der hilliger schrift vñ geistlicker leere. dar du here mede drouwest de sunde to straffen. de synt dorghaen myn herte. Vñ hebben my vorueeret, dat ick nu willich hyn penitencien to doende. leuer. dan de pyne to entfangende. de de hillige schrift dē sunders drouwet. Vnde (Bl. 120^r) du heuest bestee-

3 ausweln] Dr: auferkiesen. 5 gaisel] S und Dr: die gaiszel (gaislen). 6 herre] R—. 7 meinem] Dr: demnem. anplichk] S: augen. 10 verdachtem vbel] Dr: vorbedachtem mut. 12 ymmer aefer] Dr: nymer geoffenbar. 17 hing] Dr: zū. 21 aechtent] Dr: hasten.— mein] B: mich. 22 vnz] Dr—. 24 icht] B: nicht.

¹ Nachdem an 2 Psalmen (6 und 31) durch genaue Quellenangabe die Gewährsleute des „Collectors“ im einzelnen nachgewiesen sind, glaubten wir für die übrigen auf diesen Nachweis schon aus Gründen der Raumerparnis verzichten zu können, zumal es sich doch immer nur um die gleichen Autoren handelt.

dyget dyne hant vpp my: Als eyn ghudt meister, de de hant syner correction steede hefft vpp synē discipel. also besteedygestu dyne hant vp my. Neyne gesuntheit en ys yn mynen vleyssche vā yegenwordicheit dynes thornes. **Jeronimus.** O here ick hebbe geseen dat angesichte vnd yegewordicheit dynes thornes. dorch dat vorstant der hilligen schrift. wo groet dattu den sunders drouwest. vñ gar nouwe du wyllest eysschen dyne gebodde to hoildene. Mer mī vleesch ys ledder so kranck yn dynē geboddē to hoildene. dat dar neyne gesuntheit īne en ys. Mynē gebeente en ys neyn vredde. vā dem angesichte .i. vā der gedechtnisse myner sunde. Mynē knocken offte lethmaten en gheue ick neyne raste. wan ick gedencke der grotheit myner sunde ¶ Wante myne boesheyde synt ouergeghaen bouen mī houet. **Cassiodorus.** Vnse houet ys vnse vorstant vñ redelicheit. Vnde wāner vnse boesheit vñ sunde so groet werdē. dat se de reddelicheit ouerwinnen. so bouēghaet se ouer vnse houet. vñ drucken vns nedder. dat wy van vns sulūe nicht moghen wedder opstaen ¶ Vnd alse eyne sware boerde synt se geswaret vp my. dat yck gang neyne macht en hebbe vptostaende. dan van godts genaden. Mynē naren offte lyclawen synt voruulet vnde vordoruen. **Gregorius.** Wat synt doch de lyclawen offte naren anders dan eij stedde (Bl. 120^v) der gefunden wondē. Vnd we syne sunde beschrjet vñ corrigeert yck. de maket eij narue ouer syne wonden. Mer wāner de gedācke bedrogen wert. vñ nemet dat wedder an sick tho wollusten. dat he berouwet vñ beschrjet hadde. so stott he de wondē wedder vpp. Vñ dat so vaken, dat de narue oft lyclawen vorfulet vñ vorderuet. De mensche mach wall spreken. Dat komet van yegenwordicheit myner vnwyshent. **Hugo.** Dar van dat ick nicht en merckede de bytterheit der sunde. vñ byn so dull vñ geck. dat my myn eeghen schade nicht warnen mochte. dat yck doch de sunde nu meer hedde gemydet. de ick berouwet vñ beschrjet hadde. ¶ Vnsalich byn yck **Jeronimus.** mit velem yamer vñ ellende behoidt. Dārume byn ick geneddert vñ gekrūmet. tho den sundē nedder geneyget. All den dach yngenck yck bedrouet. Billicken bedroue ick my here. vñ achte my nicht werdich, dat ick myne oghen vpslae yn dē hemel. Mer yn penitencien geneddert, cloppe ick vor myne borst vñ sprecke. Here, wes my armē sunder genedich. vnde. Vader ick hebbe gesundiget yn den hemel vñ vor dy. vnde en byn nicht werdich geheyten werdē dī sonne etc. ¶ Wante myne lenden. **Gregorius** In den lenden ys de vnkuysheit geleege. vnde de synt voruullet mit bespottynge **Hugo** myt vleyschlicker bogherte vnde wollusten, de recht (Bl. 121^r) genompt synt bespottynge. ōme twenerleye saken. ¶ de yste. wante nha dem suntlickē wercke wert de mensche trurich, vñ wolde dat he der sunde nicht beghaen hedde. Als eij philosophus sprack tho eynē wyue. do se vor dat consent der vnswaerheit vele eysschede. sprack he. Ick wyll my mī berouw vñ trurē nicht so dure kopen. ¶ De ander sake yst. dorch de korte wollust. de ys als eij ogenblick. wert eij mensche vorbundē tho dem ewygen vuyre. Want **Gregorius** secht. Et ys kort dat gelustet. ewyck dat pynnyget. Wan dat eyn mensche an mercket, so mach he spreckē. Neyne gesuntheit en ys yn mynen vleyssche, want vth der krancheit des vleysches herkomt de vnkuyscheit. Hyrūme o here ¶ Ick byn gedruket vñ geneddert sere **Jeronimus** Dorch castyn mynes lyues vñ dorch penitencien. Ick breeffschede. in bekēnyngē myner sunde. van suchten. in berouwe mynes hertē. Dat suchten des lychames ys ōme tydtlick gudt. offte ōme vorlust frunde vñ mage. Auer dat suchten des herten ys vor de sunde. ¶ Here alle myne bogherte ys vor dy. **Nikolaus** Wante dyner gotlickē maiestat synt alle dyngē bloet

vnd bekant. Vnde mī suchten ys vor dy nicht vorborgē. **Jeronimus**
 Allet dat ick mysdaen hebbe. allet dat ick quades beghaē hebbe. dat bekēne
 yck vor dy here mit suchtene. Wāt (Bl. 121^v) ick weet dat et doch vor dy nicht
 vorborgē ys. **Augustinus.** Godt ys eyn vnderfoker der hertē. vnd alse he kennet
 de boesheit der quaden to wreckende. so kennet he ock dat suchtē der ghudē to
 troestende ¶ Myn herte ys yn my seer vorsturet. **Hugo** Et ys recht,
 dat eyn mensche alle tydt droeffnyffe yn syck vynde. de de waren vroude vorlaten
 hefft, vñ soykēt ydele vroude yn syck vñ yn der werlde. Mynne krafft. ghudt
 to doende. de yck wall hadde. were ick nicht yn sunde geuallē, de hefft my
 begheuen. Vñ dat lecht myner ogē .i. de genade goddes. en ys nicht
 myt my. **Jeronimus.** Wante als yck vorlaten hebbe dat lecht der waerheit.
 byn ick geuallen yn de dunsternisse der sunde. **Collector.** Wat hyr nu noch
 volget yn duffsem psalmen, dat bedudē **Augustinus** vñ **Iheronimus** van dem
 houede Christo. van syner passion vñ cruchgunge. wo woll dar noch etlickē
 weynich worde mede synt. de dem lichame der hilligen kerckē eūkomen. Vñ so
 ys duth eij stēme xpī. als he was yn syner passion. ¶ Mynne frunde vñ
 myne nagesten. de jodden vñ Judas. **Jeronimus** Duffe nomet he syne
 frunde. vme dat se van Abrahāme weren. vñ syne naesten. vme dat he vā erem
 geslachte geboren ys nha dem vleeffche. Duffe nakeden tegen my. myt
 swerden vñ myt kuseññ. Mathei 21. Vnde stonden. my beclagende. (Bl.
 122^r) Vnde de by my werē. als de Apostolen. stondē veer van my.
Jeronimus. De apostolen stonden veer vā xpō. als de Euangelista secht. Als
 se Ihesum angegreppen hadden. stondē alle syne bekanden van veers. Vñ de
 myne zeyle sochten, de Jodden, de dedē my macht offte gewalt. Wante
 gebunden hebben se my gelydēt tho den vorsten der prestere Annā vñ Canpham.
 ¶ Vnde de my quade dyngē vndersochten. **Hugo.** vnderfokende wo se
 eij sake des dodes yn my mochten vynden. de spreken ydelheit. bedenkende
 valscheit tegen my. vñ dachten all dē dach valscheit. **Jeronimus.**
 Sus denckē se valscheit. als se brengē valsche tughe. vñ vragē oft men dem
 keyser solle gheue den tyns. vñ seggē dar nha. he hebbe vorboddē tribut to
 gheueññ dem keyser. Item. do se vrageden. oft se dat vrouwekē stenygē sollen.
 dat yn ouerspele gefundē was. Mer yck als eyn doue en horde nicht.
 vñ als eyn stūme. de synē munt nicht vp en luket. **Augustinus.**
 Christus Ihesus ys duffe stūme by pylato vñ herode. Duffe ys de ghenne. vā
 wes genadē. wy alle de genade hebben to spreckende. Dar vā Mayas secht
 Capitulo Liiij: He sall vorstūmen. offte stūm werdē als eyn lam vor dem scherer.
 vñ sall nicht vpdoen synen mūt. Vñ yck byn gewordē als eij mensche
 de nicht en horet. (Bl. 122^v) Wante als de Jodden Christū bespegē. myt
 dē reynte slogen. myt dornē kronedē vñ myt gebogeden kneen bespotteden. en
 hefft he nycht geantwordet. vñ ys gewordē als eij mensche de neyne wedder=
 sprake en hefft yn synē mūde. Duffe text ys claer by syck vñ ys als
 eij historie der passion xpī. **Jeronimus.** In allen dyngē hefft vns christus eij
 exempel gelaten. dat wy geyszelen vñ straffynge vordulbelicken sollen lyden. Hyr=
 ūme hebbe ick geswegen als eyn stūme. wante yn dy here heb ick ge=
 hoppet. du salt my vorhoren, here myn godt. Du salt my vorwecken
 an den derden dach ¶ Wante yck sprack **Hugo** Ick hebbe gebeden ¶ Vpp
 neyne tydt moten syck myne vyhande vorfrouwen vp my. Nha myner
 vpuorstentnyffe sollen se sick nicht erfrouwen. Vñ hebben my gecruciget. dan se
 sollen syck bedrouen myner vpuorstentnyffe. ¶ Vnde alse myne voite wer=
 den beweget **Jeronimus.** De voite christi synt de apostolen. de synt beweget

yn der passion xpi. vñ synt van em gestluwen. Do hebben myne vhande .i. de Sodde grote dyngge vpp my gesproken. seggende. Bystu de sonne goddes. so stych hyr nedder. vñ so geloue my an dy. Auer. ¶ Wante yck mer yn de slege der pyne borent sy. Recht off xps spreckē wolde. Dusse Sodden ropē. yck solle van dem cruce hyr nedder stygē. vpp dat de (Bl. 123^r) zalicheit der menschen behyndert werde. vñ dat se myne gedult krencken. Mer yck hebbe opgefatt vor der menschen zalicheit to lyden. ick byn borent yn de slege der pyne. dat ick moge den doet ouerwinnen, vpp dat de Sodde nicht en spreckē. Wy hebbē enne ōmegekart van syner begunder opsaitte. Item. Wāte yck yn de slege der pyne borent byn. **Nicolaus.** Dussen nhauolgenden deel dusses psalmē mach men ock nu wedder beduden vñ vthsettē vā eynē itlicken berouwingen, boetferdyngen mēschen. also. O here. Ick byn borent yn de slege der pyne. wyslich van gemoide to lydende wat pyne du my vor myne funde thokereft. Vñ myn wee ys alle weghe yn mynen angesychte. Want ick weet, dat ick sware pyne vordeent hebbe vor myne funde. **Glosa.** Eyn bose vorkeert mēsche vordeddyget syck yn synē fundē. Dar entegen de van ghuden hertē ys. beclaget syck suluen ynt yrste. vñ wertt tornich vpp syck. **Bernhardus.** Eyn discipel christi sall alle tydt syn gang yn disciplinē. vpp dat he goethmoidyget werde tho dem vruchtē goddes. Dat he geleeret vñ vnderweszen werde tho bekantnyffe syck selues. vñ geoeffene to penitencien. vnde werde gekronet tho der ewygen glorien. Wante wo eij mēsche wyslicher ist goddes geysfel vñ straffynge to lyden. so vele wyslicher vnd meer ys godt geneget tho vorbarmende. Hyr ūme sall ick vorkundygen (Bl. 123^v) myne boeshent. in bycht vñ bekenninge. vñ sall ūme myne funde dencken. **Augustinus.** Dyt ys de rechte arbedye der funde. steede arbeiden. alle tydt denckē, sunder vphoren dar na werckē. dattu mogest dyn funde delligen. Su van dagen to dagen beschryvestu dyne funde. de tranen vloyen. auer de hande laten vā ghudē werckē. Ghyff allmyssen dē armē. de behoungen moten gebruiken dyner ghauē. so machstu erkrygē de ghauē goddes. De arme behouet vā dy. vñ du behouest van godde. Vorsmae du nicht den behoungen de vā dy byddet. so en sall dy ock godt nicht versmaen. wes du vā ēme byddest. Duth ys de rechte arbedye der funde. albus saltu dencken vor dyne funde. Myne vhande leuen vñ syn gesteedyget vpp my. dat ys. Mynen vanden gheet et wall. se vorfrouwē syck yn waluart duffer werlt. dar yck lyde vñ breesche yn suchten vor myne funde. **Jeronimus.** Hyr volget nu wedder de stēme christi spreckende. Myne vhande. .i. de Sodden. leuen. wāte se en sūt nicht vort geslagē van der wrake goddes. vñ synt gesteedyget vpp my. my to vordellygende. Wante. so als se my voruolget hebbē yn mynem lichame. so voruolgen se my nu dagelix yn mynē lethmaten. in dē christen volke. Vnde se synt vormānichsoldyget, de my (Bl. 124^r) boeslycken gehatet hebben. Wante. hendē. kettē. vñ Saracenē. de voruolgē alle de christenē. De my quad vor gudt wedder gheuen. **Jeronimus.** Den yck louede de soiticheyt des ewygen leuens. de hebbē my gelauet myt ettyke vñ gallen. Vñ den yck wolde gheuen de ewyge glorie. de hebbē my gekronet myt dornen. De hebben my affgetrecket. Duth wort afftreckē ludet yn dem latino achterclappen. Sus hebben se my achterclappet. ropende. Ander lude hefft he gesunt gemaket, syck sulūē en kan he nicht gesunt maken etc. Wante yck de guthent nauolgede. Do se my allermeyst pyne deden. do badt ick mynē hemelschen vader vor se. ¶ En begyff my nicht here mī godt. en gha nicht vā my. Recht offte Christus sprecken wolde. Allmechtynge vader. so also dyn wylle ys. dat yck dorch den

byttern doet dat menschelycke geslechte sall vorlosen. so en vorlaet my nicht. wā ick kome yn dat vorberchte der helle. to vorlosen de geuāgen. ¶ Dencke yn myne hulpe. here godt mynes heyls. **Augustinus.** O here Ihesu. eth ys oppenbaer. dat godt dyn ewyge vader dencket yn dyne hulpe. Wāt he dy vorweckt an den derden dach, vñ settet dy tho syner rechter hant. vñ ghyft dy eynē nhamē. de dar ys bouen alle nhamen. ¶ Nu laet vns sunders ock spreckē to christo vñ tho synē hemelschen vader. Vorlaet my nicht (Bl. 124^v) mī godt. Mha dem als du my heuest vorleent berouw myner sunde. so en vorlaet my nicht dat ick wedder valle yn sware sunde. vnd yn dynē thorn. **Nicolaus.** Wāte sunder dy en kan ick nicht wedderstaen den bekoryngen. darūme gedencke yn myne hulpe. here godt mynes heyls. In wēme alle vnse heyll vnde zalicheit steyt. **Cassiodorus.** Laet vns nu dussen psalmē to herten nemen. dat wy mogen syn yn der geselschap der berouwngen. Laet vns vnse krankheit vor dem angesichte goddes vthleggen. vnse armoet vñ ellende vortellen. vpp dat wy enne tho barmherticheit vnde to vorbarmēde reygen. dat he gesunt make vnse krankheit. ryke make vnse armoet. vnde vns ellendygē gheue dat ryke der hemele. Hyr mede laet vns betrachtē de passio Christi de de propheta hyr ynne beroret. So wysse wy enne dan vlytelyckē byddē, dat he vns nicht en begheue. mer dat he dencke yn vnse hulpe, vpp dat vnse vhande nicht gesteedyget werden vpp vns. Des helpe vns godt benedyet Amen.